

*Quittungen u. s. w.
 endlich wieder auf die
 regelmäßigen Revisionen
 des Aufsichtsrats verwiesen.
 Die Aufsichtsratsmitglieder
 sind gebeten, sich über
 die Zusammenfassung der
 zu erbringenden Berichte
 über die Revisionen
 der Darlehen u. Kredite in
 lfd. Rech. Bedacht zu
 nehmen, und die §§ 34 bis
 39 des Gesetzes zu
 beachten.
 Falls nicht innerhalb der
 nächsten 3 Monate eine
 zweite Revision vom
 Unterzeichneten
 vorgenommen ist,
 wird der Vorstand
 hiermit beauftragt,
 an den Vorstand
 Mitteilung zu machen,
 in wie weit die
 Erinnerungen dieses
 Berichtes erledigt
 sind. Eine
 Bescheinigung der
 Revision ist dem
 Vorstande
 behändigt.
 A. Fricke*

10.9.1892 A. Fricke

August Fricke

Bei einer großen Zahl von Genossenschaften in unserer Region wirkte August Fricke (1848-1934) bei der Gründung mit. Die Königliche Landwirtschaftsgesellschaft stellte ihn 1886 als "Spezial-Wanderlehrer" ein. Unermüdlich war er bis 1914 tätig und gründete Genossenschaften aller Art. In den ersten Jahren nahm er auch die Revision bei den neu gegründeten Genossenschaften vor. Im Genossenschaftlichen Archiv ist ein von ihm handschriftlich verfasster Revisionsbericht von der 1890 gegründeten Spar- und Darlehnskasse in Bispingen aus dem Jahre 1892 erhalten - siehe

nebenstehendes Dokument. Der Wortlaut:
 Quittungen u.s.w.

Endlich wird auch auf die regelmäßigen Revisionen des Aufsichtsrats verwiesen. Dieselben haben sich über die gesamte Geschäftsführung zu erstrecken und ist besonders dabei .. auf die Sicherstellung der Darlehn u. Kredite in lfd. Rech. Bedacht zu nehmen, und sonst sind die § 34 bis 39 des Gesetzes zu beachten.

Falls nicht innerhalb der nächsten 3 Monate eine zweite Revision vom Unterzeichneten vorgenommen ist, wird der Vorstand hiermit beauftragt, an den Vorstand Mitteilung zu machen, in wie weit die Erinnerungen dieses Berichtes erledigt sind. Eine Bescheinigung der Revision ist dem Vorstande behändigt. A.Fricke

Bitte beteiligen Sie sich !

Wir wenden uns an diejenigen Genossenschaften unserer Region, die sich bisher nicht am Archiv beteiligen, und laden sie zur Mitwirkung ein. Kosten entstehen für kleinere Genossenschaften nicht. Das Archivgut wird sachgerecht und übersichtlich verwahrt. Es bleibt im Eigentum der jeweiligen Genossenschaft und wird als solches gekennzeichnet. Über das Kuratorium ist allen Genossenschaften eine Mitwirkung an der Entwicklung des Archivs möglich. Bitte wenden Sie sich an den Archivar !

Vor 46 Jahren war die Zahl der Kreditgenossenschaften noch hoch und die Einlagenbestände waren noch klein. Hier ein Ausschnitt aus der Statistik für die Kreise Lüneburg und Soltau.

	Gründungs-jahr	Mitgliederzahl 1955	Spareinlagen		Gesamteinlagen			
			31. 12. 55 DM (i. T.)	31. 12. 56 DM (i. T.)	31. 12. 55 DM (i. T.)	Rang	31. 12. 56 DM (i. T.)	Rang
Kreis Lüneburg:								
Amelinghausen	1892	194	524	573	719	(3)	812	(3)
Artlenburg	1896	109	82	83	94	(9)	105	(9)
Betzendorf	1927	103	267	332	402	(5)	470	(5)
Bleckede	1921	323	423	501	770	(2)	814	(2)
Dahlenburg	1896	343	662	831	1 017	(1)	1 090	(1)
Kirchgellersen	1921	114	166	178	255	(7)	285	(7)
Mechtersen	1921	78	69	72	104	(8)	118	(8)
Pommoissel	1910	193	317	398	484	(4)	549	(4)
Radenbeck	1923	82	180	208	294	(6)	326	(6)
		1 539	2 690	3 176	4 139		4 569	
Kreis Soltau:								
Bispingen	1890	559	1 513	1 679	2 356	(1)	2 544	(1)
Munster	1924	264	432	561	1 100	(3)	1 373	(3)
Schneverdingen	1924	541	1 064	1 195	1 446	(2)	1 598	(2)
		1 364	3 009	3 435	4 902		5 515	

Nachrichten

aus dem Genossenschaftlichen Archiv

Nr.3

Juni 2001

Träger: Volksbank Hollenstedt eG - Volksbank Lüneburg eG - Volksbank Lüneburger Heide eG - Volksbank Nordheide eG - Volksbank Winsener Marsch eG - Volksbank Wulfsen eG

Exemplarisch...

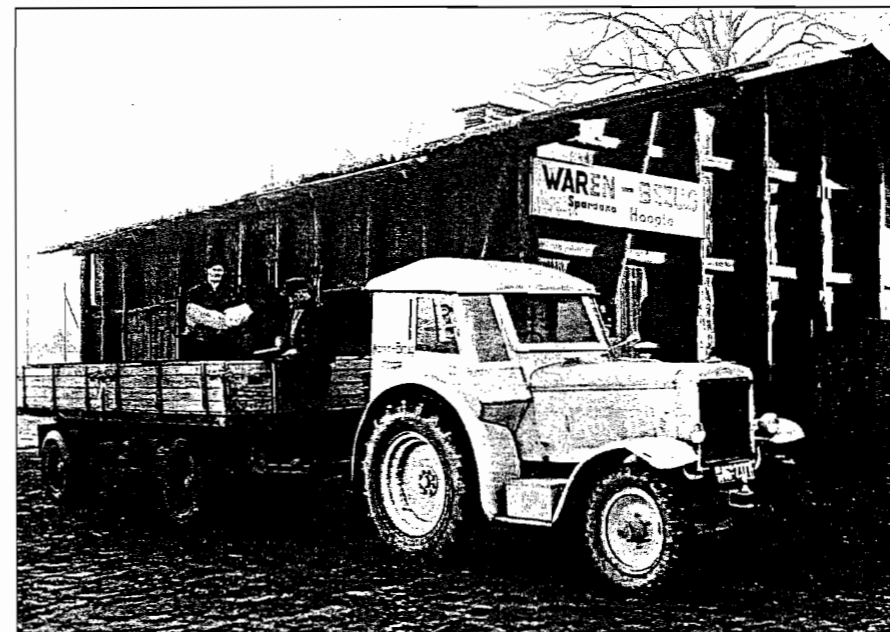
Unser Genossenschaftliches Archiv deckt nur einen kleinen Teil der deutschen Genossenschaftslandschaft ab. Allein dem Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften gehörten bei seiner Gründung 1930 über 36.000 Genossenschaften an. Im Raiffeisenverband

Hannover waren Ende 1963 insgesamt 1958 Genossenschaften zusammengeschlossen. Gegenüber diesen Zahlen ist der Bestand des Genossenschaftlichen Archivs nur klein. Aber in Anbetracht der Tatsache, dass es kaum archivalische Sammlungen im Genossenschaftswesen gibt,

ist unser Bestand wichtig. Er ist exemplarisch, beispielhaft. So wie es in unserer Region einmal lief und bis heute läuft, so entwickelte sich das Genossenschaftswesen in vielen Teilen unseres Landes. Am begrenzten Beispiel erkennt man hier das Ganze.

Vielen Dank

In der vorigen Ausgabe unserer "Nachrichten" haben wir um Ergänzung unserer heimatkundlichen Bibliothek gebeten. Eine Reihe von kommunalen Archiven hat uns daraufhin weitere Bücher zur Verfügung gestellt. Wir bedanken uns besonders bei den Archiven in Tostedt, Neu Wulmstorf, Rosengarten und Seevetal. Unser Bestand regionalgeschichtlicher Bücher hat inzwischen schon einen erheblichen Umfang erreicht. Allerdings fehlen noch Bücher aus den Kreisen Lüneburg und Soltau-Fallingb.ostel.



Fahrzeug der Spar- und Darlehnskasse Hoopte am Schuppen im Stöcker Hafen (um 1954). Die Verbindung von Geld- und landwirtschaftlichem Warengeschäft ist für die Spar- und Darlehnskassen in ländlichen Regionen jahrzehntelang charakteristisch gewesen. Im Genossenschaftlichen Archiv wird auch diese Entwicklungsstufe vielseitig dokumentiert.

Unser Internet-Auftritt

wurde noch einmal verbessert. Ein weiterer Ausbau ist geplant, konnte jedoch aus technischen Gründen noch nicht realisiert werden. In den acht Monaten seit der Installation unserer Internet-Seiten sind diese rund 8000 mal aufgerufen worden. Es gibt also offenbar viele Interessenten. Wenn Sie auch einmal nachsehen wollen: www.GenoArchiv.de

Kreiskalender gesucht

Unsere Sammlung der Harburger Kreiskalender ist jetzt fast vollständig. Es fehlen noch die Jahrgänge 1939 und 1940. Vielleicht können Sie uns helfen? Außerdem suchen wir alte **Werbe- und Firmenschilder**. Besonders interessieren wir uns für Schilder mit dem V-Zeichen der früheren Volksbanken-Organisation.

Impressum: Dieses Blatt erhalten Mitglieder, Freunde und Interessenten des Genossenschaftlichen Archivs.

Anschrift:
 Genossenschaftliches Archiv
 Schätzendorfer Straße 2
 21272 Egestorf
 Tel: 04175/844425
 Archivar: Dr. Rolf Lüer,
 Egestorf, Tel: 04175/693
 Stv.: Joachim Matz
 Volksbank Nordheide
 Tel:04181/286-144
 Internet: www.GenoArchiv.de

Archive: Altpapier oder Firmengedächtnis?

Der Leiter des Wirtschaftsarchivs Baden-Württemberg, Gert Kollmer von Oheimb-Loup, kritisiert den verengten Blick vieler Firmenchefs auf Bilanzenerfolg und Globalisierung. Schon die Aufbewahrung der historischen Akten zeige oft den geringen Stellenwert der eigenen Vergangenheit. Teilweise sei das auch ein Ausdruck von Unkenntnis.

Dazu schrieb die FAZ:

Archivchef Kollmer sieht die Wurzel des Problems bereits in der deutschen Managerausbildung. Wirtschaftsgeschichte ist nur Wahlfach, viele Studenten beschränken sich auf Prüfungsrelevantes. In der Allgemeinbildung konstatiert er ein starkes Gefälle zwischen Managern, die ihren 50. oder 60. Geburtstag bereits hinter sich haben, und der Generation zwischen 30 und 40. Letzteren gehe es allein um aktuelle Betriebsergebnisse. Jahrzehntealte Bilanzen werden lapidar als überholt und überflüssig abgetan. Manager, die selbst historisch interessiert sind und dementsprechend handeln, sind die Ausnahme. Eine Unternehmensführung, die sich nur auf Markterfolge konzentriert, so Kollmer, unterschätze den durch vernachlässigte Traditionspflege entstehenden Identifikationsverlust der Mitarbeiter. (FAZ, Bilder und

Zeiten, 10.2.2001, S. II)

Die Zeit schrieb:

Die Aufgabe, ein Unternehmen zu führen, definiert sich nicht nur über den Shareholder-Value. Damit allein kann man niemandem geistige Orientierung geben - und auch den Mitarbeitern keine ausreichende Identität. Wenn Sie nur den Shareholder-Value verfolgen, dann kreieren Sie ein inhaltsleeres, zielloses, wertloses Unternehmen. Sie werden irgendwann ausgebrannte Mitarbeiter haben, die sich fragen, warum und wofür sie überhaupt arbeiten. Der Wert eines Unternehmens bemisst sich nicht nur nach seinem Börsenwert, sondern danach, ob es wirklich shared values gibt. (Thomas Middelhoff, Vorst.-Vors. Bertelsmann, in: Die Zeit, Nr. 5, 25.1.2001, S. 14 - Leben)

Weiterentwicklung des Genossenschaftlichen Archivs

Der Bestand unseres Archivs hat sich im letzten Halbjahr wieder weiter vergrößert. Nach dem Zusammenschluss der Banken in Buchholz und Winsen wurde mit der Erschließung der Archivalien aus dem Altkreis Harburg begonnen. Das ist bisher nur teilweise gelungen, wenn auch für die ehemaligen Kreditgenossenschaften in Nenndorf, Elstorf/Neu-Wulmstorf, Hausbruch und Jesteburg schon aussagefähige Bestände aufgebaut werden konnten. Über Welle und Neuenfelde fehlen noch fast alle Unterlagen. Aus dem Bereich der Volksbank Hollenstedt erhielt das Archiv Unterlagen über die ehemalige Volksbank Moisburg und auch über die Volksbank Hollenstedt. Der Bestand ist noch recht klein, aber schon von einer gewissen Aussagefähigkeit. Der Bereich Soltau-Fallingb. (Volksbank Lüneburger Heide) hat

sich leider nicht weiter ausbauen lassen. Hier müssten noch erhebliche Bestände erschlossen werden können. Interessant sind Bestände aus dem Molkereisektor, die wir neu bekommen haben. Es handelt sich um Unterlagen der ehemaligen Molkereigenossenschaften Salzhausen und Hollenstedt. Damit ist auch die genossenschaftliche Milchwirtschaft exemplarisch dokumentiert.

Nach wie vor ist die Erfassung der Archivbestände mühsam und mit vielen Widerständen verbunden. Aber was wir jetzt nicht sichern, ist für alle Zeit verloren!

Zum ersten Tag der Archive am 19. Mai war auch das Genossenschaftliche Archiv für Besucher geöffnet. Auf großes Interesse stieß der Film "Ein Tag in der Volksbank Nordheide" von 1970.

Bei der DG Bank: Erfahrungsaustausch über das genossenschaftliche Archivwesen

Am 3. Mai 2001 fand im Hause der DG Bank in Frankfurt ein Erfahrungsaustausch über das genossenschaftliche Archivwesen statt. Unter der Leitung des Historischen Archivs der DG-Bank nahmen dreißig Personen teil. Es bestätigte sich unsere stets vertretene Einschätzung: Bei den Genossenschaftsbanken ist das Archivwesen in einem ebenso desolaten Zustand wie in anderen Bereichen der Wirtschaft. Ein Archiv mit der inhaltlichen Vielfalt und der fortgeschrittenen Erschließung, wie es unser Genossenschaftliches Archiv darstellt, ist sonst nicht vorhanden. Von der Tagung in Frankfurt sollen Impulse für eine Verbesserung des Archivwesens ausgehen.

Molkereigenossenschaft Garlstorf

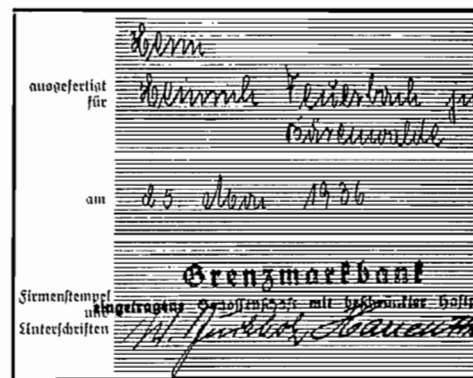
Aus dem Bestand der Molkereigenossenschaft Salzhausen ließ sich auch ein Bild der schon lange nicht mehr bestehenden Molkereigenossenschaft Garlstorf erschließen. Sie wurde schon 1891 gegründet. In den Wirren des Ersten Weltkrieges und der nachfolgenden Inflation verlor sie ihre wirtschaftlichen Grundlagen. Die Molkereigenossenschaft wurde 1923 mit dem neu gegründeten Kartoffelsaatbauverein für die Winsener Geest (später Saatzucht) verschmolzen, der auch das Molkereigebäude für seine Zwecke nutzte. Die Molkerei in Garlstorf wurde von dem ehemaligen Betriebsleiter noch viele Jahre als Privatmolkerei fortgeführt.

Spurensuche

Wir suchen immer noch nach Dokumenten des früheren Tostedter Spar- und Darlehnsvereins. Dieser wurde 1900 gegründet und wahrscheinlich in der Inflation um 1923 aufgelöst. Bisher sind alle Recherchen nach dieser Kreditgenossenschaft erfolglos geblieben. Für Hinweise wären wir dankbar.

Neues EDV-Programm

Wir benutzen bisher zur Erschließung unseres Archivbestandes das Archiv- und Bibliotheksprogramm MEMO. Es sind ca. 860 elektronische Karteikarten eingerichtet, die Bestandserfassung ist damit aber noch nicht abgeschlossen. Vom Kiekeberg-Museum des Landkreises Harburg wurde inzwischen das Programm FIRST RUMOS neu entwickelt, das bei den Archiven unserer Region einheitlich zur Anwendung kommen soll. Wir wollen uns dieser Entwicklung anschließen und dieses Programm auch bei uns zum Einsatz bringen.



Die Integration von Vertriebenen nach 1945

Nach 1945 kam eine große Zahl von Vertriebenen aus den ehemaligen Ostgebieten in unseren Bereich. Ihre Reichsmark-Sparguthaben wurden im Rahmen des Lastenausgleichs in den 1950-er Jahren auf Deutsche Mark umgestellt. Dabei wurden aus den mittellosen Vertriebenen wieder neue Sparer, die auch gern die Mitgliedschaft bei den genossen-

schaftlichen Instituten erwarben. So wurde ein Beitrag zur Integration der Vertriebenen geleistet.

Im Genossenschaftlichen Archiv wird eine große Zahl von Sparbüchern aus den ehemals deutschen Ostgebieten verwahrt. Sie erinnern an vergessene Ortsnamen und an das Schicksal der Vertreibung

Ziegenhals Spar- und Darlehnskassen-Verein
e. G. m. u. H. Ziegenhals

Sparbuch

Besondere Bedingungen
für die Annahme von Goldzlotyeinlagen.
Der Spar- und Darlehnskassenverein, spółdzielnia z nieograniczoną odpowiedzialnością in ...
nimmt bis auf weiteres Einlagen auf Goldzloty unter folgenden Bedingungen an:
Als Goldzloty

Sparbuch
Nr. 24554
der
Sparkasse der Stadt Danzig
Nebenstelle Sangfutr 1, Adolf-Hilfer-Strasse 65

Raiffeisen Sparbuch

Raiffeisen Sparbuch